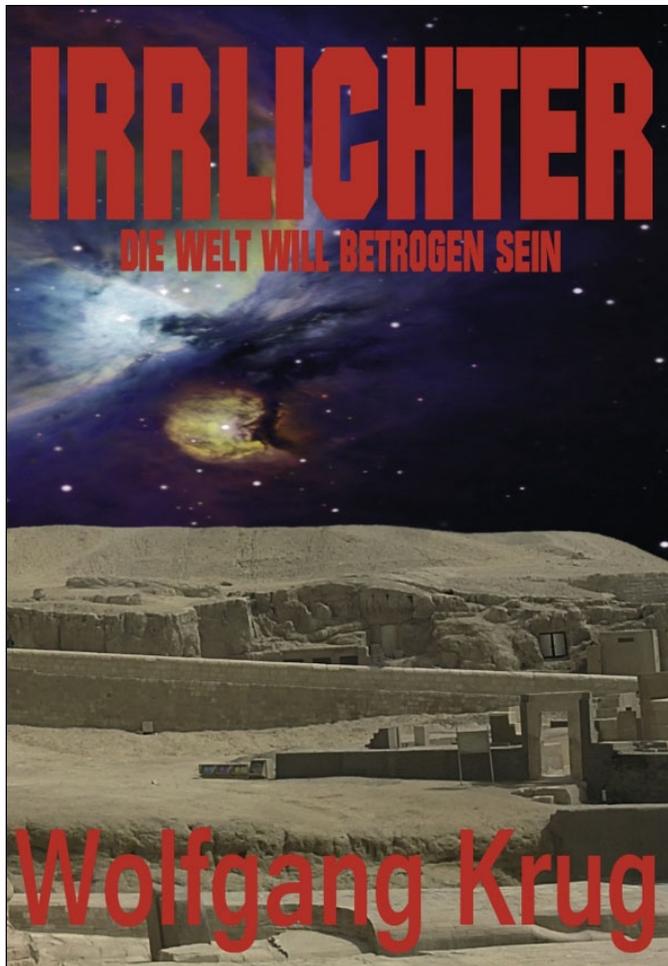


IRRLICHTER

DIE WELT WILL BETROGEN SEIN

Wolfgang Krug



Wolfgang Krug
IRRLICHTER

„Die Welt will betrogen sein“

Books on Demand

Inhaltsverzeichnis

[Vorwort](#)

[Scheinwelten](#)

[Die ganz normale Scheinmoral](#)

[Teuer und wertlos](#)

[Wie alles begann](#)

[Kontraste](#)

[Die Religion – der natürliche Feind des Friedens](#)

[Ein Heidenspaß, das Christentum](#)

[Der Antichrist und seine Helfer](#)

[Der Taufbetrug](#)

[Hostien für Seelenlose](#)

[Geschichte oder Märchen?](#)

[Sprechende Steine](#)

[Ein alternativer Schöpfungsbericht](#)

[Nun zu unserem Schöpfungsbericht:](#)

[Koran und Bibel – Überlieferungen vorsintflutlicher Kulturen?](#)

[Die fliegenden Götter](#)

[Der fliegende Irrtum – die größte Errungenschaft der Menschheit](#)

[.....über die Sonne und die Welt](#)

[Die Gehirnwaschmaschinerie](#)

[Aberglauben und falsche Volksweisheiten](#)

[Astrolügen!](#)

[Das verlorene Wissen](#)

[Die Rückkehr des Messias](#)

[Das „goldene Zeitalter“](#)

VORWORT

Wir schreiben das Jahr 2500 v.Chr.

Unsere Vorfahren haben nach der lange andauernden Steinzeit endlich die Bronzezeit erreicht, vielerorts ist man jedoch noch in der „Kupfersteinzeit“ und arbeitet mit Holz-, Stein- und Kupferwerkzeugen.

Die Arbeitsweisen waren primitiv und kräftezehrend, denn auch das Rad war an vielen Orten der Erde noch nicht erfunden.

Die Menschen bauten Häuser, Tempel, Terrassenanlagen, Stadtmauern und – Pyramiden. Sie stellten Kernbohrungen in Steinen her, sägten, bohrten und behauten Granit und transportierten zigtonnenschwere Monolithen, die sie dann millimetergenau verlegten. Nicht selten stellten sie ihre riesigen Bauwerke an ganz bestimmten, genau vermessenen Orten der Erde auf, und richteten sie exakt nach astronomischen Maßen aus. Sie kannten sich schon sehr gut mit den Sternen aus, sie kannten bereits Sterne, die in unserer modernen Zivilisation erst nach der Erfindung der Fernrohre entdeckt wurden. Sie wandten Steinbearbeitungsmethoden an, die zum Teil erst seit dem 20. Jahrhundert möglich sind. Und sie vergoldeten Metalle ohne Elektrizität.

Wie kann das sein, fragt man sich zu Recht. Woher hatten sie dieses Wissen und diese Fähigkeiten, und warum ist dieses Wissen im Laufe der Jahrtausende wieder verschwunden?

Gab es lange vor unserer Geschichtsschreibung hoch entwickelte Kulturen die wieder verschwanden? Unsere Erde hat ein Alter von 4,6 Milliarden Jahren. Die ältesten fossilen Funde, die unbestrittener Maßen unserer Gattung zugeordnet werden können sind 160.000 Jahre alt, unsere kulturelle Entwicklung begann jedoch erst seit ca. 40.000 Jahren.

Vor 65 Millionen Jahren starben die Dinosaurier aus, die seit 235 Millionen Jahren vor unserer Zeit die Erde bevölkerten. Unsere Geschichtsschreibung gesteht uns eine Zivilisation seit etwa 6000 Jahren zu, woher kommen dann aber all diese Funde, die man vor allem unter dem Meeresspiegel zu Tage förderte und denen man ein Alter von weit jenseits dieser Schwelle zuschreibt? Man denke dabei an die versunkenen Yonaguni-Monumente im Süden Japans, die man auf ein Alter von bis zu 10000 Jahren datiert. 1920

entdeckte man im indischen Golf von Cambay in 7m Tiefe die mindestens 9000 Jahre alte Stadt Dwaraka, die im Mahabharata als Hauptstadt des Gottes Krishna beschrieben wurde. Auch in der Türkei wurde der als ältester Tempel der Menschheit bezeichnete Göbekli Tepe ausgegraben. Er befindet sich jedoch nicht unter dem Meeresspiegel und wird mit 10.500 Jahren datiert. Dass auch die ägyptischen Pyramiden und die Sphinx viel älter sind als uns die etablierte Geschichtsschreibung vorgibt, wird von Forschern und Gelehrten schon lange angenommen.

Unter Missachtung all dieser Fähigkeiten, Kenntnisse und Funde, die nicht mit unserer Geschichte zusammenpassen, geht man einfach von der Schulmeinung aus, was man nicht versteht oder nicht beweisen kann, wird einfach ignoriert und vor der Öffentlichkeit verhüllt. Die Wahrheit muss nicht zwangsläufig „wahr“ sein. Sie ist sogar offensichtlich falsch, trotzdem akzeptieren wir sie, oder besser noch, wenn die Tatsachen nicht erklärbar sind, konstruieren wir uns eben eine andere Wahrheit.

Auch im sozialen und religiösen Gefüge wissen wir bereits viele Dinge besser, glauben aber trotzdem an das alt hergebrachte.

Wir leben mit Gewohnheiten, Volksweisheiten, Sitten und Gebräuchen, in einer Welt voller Widersprüche und Lügen. Es wurde uns gelehrt, nach dem Willen Gottes zu leben und wir versuchen es so gut wie möglich. Doch was ist der Willen Gottes eigentlich? Ist es wirklich das, was uns Jahrhunderte lang gelehrt wurde, oder wurden wir einfach nur belogen und manipuliert? Ist das Wort Gottes wirklich das, was uns gelehrt wird? Ist die Kirche wirklich das, was wir glauben? Ist Gott der, der in unserer Vorstellung existiert?

Es wurde uns gelehrt, an die Kirche und ihre Dogmen zu glauben, an *die* Institution, die es den Schriften der Bibel zufolge aber gar nicht geben dürfte. Trotzdem hat sie die Gussform für unser Weltbild und unser soziales Zusammenleben angefertigt und seit 1700 Jahren bis heute eine enorme politische Macht erlangt. Unsere christliche Gesellschaft ist auf einem Fundament aus Betrug, Massenmord und Diebstahl gebaut, und jeder, der es weiß nimmt es bereitwillig hin. Es wird ja tunlichst versucht, es zu verschweigen.

Wir akzeptieren viele Unwahrheiten und Lügengeschichten als Wahrheit, und ignorieren viele wahre Fakten, weil wir schon ein fertiges Weltbild haben, und da ist kein Platz mehr für neue Erkenntnisse und kein Bedarf an

Änderungen. Vor allem widersprechen sie den Traditionen und religiösen Lehren und dürfen daher nicht ans Licht gelangen.

Es existieren viele Indizien und sogar Beweise, die unsere Menschheitsgeschichte massiv in Frage stellen und mit der Geschichte auch unsere Glaubensmanifeste. Es ist nicht schwer zu erraten, wer vor allem daran interessiert ist, dass diese Indizien nicht zu sehr an die Öffentlichkeit gelangen.

Der Glaube an die Götter hat seit Anbeginn das Leben des Menschen geprägt. Alles was man sich nicht erklären konnte, wurde als Werk der Götter definiert. Alle kosmischen und meteorologischen Begebenheiten waren das Werk der Götter, was ihnen einen enorm hohen Stellenwert zusicherte. Heute kann man sich schon fast alles erklären, was man früher den Göttern zugeschrieben hat, trotzdem haben die Götter und Religionen ihren Platz in den menschlichen Kulturen beibehalten. Aber warum? Sie sind ja praktisch arbeitslos. Unsere einzige offene Frage die uns noch beschäftigt ist, woher wir kommen und wohin wir gehen, die aber nicht zwangsläufig eine Antwort verlangt, die mit etwas Göttlichem zu tun hat.

Es wird ja keineswegs verlangt, dass wir unsere Gewohnheiten und unser Verhalten ändern, denn das wäre in der Gesellschaft, in der wir feststecken, ohnehin sozialer Selbstmord, aber wir sollten wenigstens die Lügen erkennen, die wir leben und die unser Weltbild prägen. Wir sind voll gestopft mit Verhaltensregeln, die jeglicher Logik und Vernunft entbehren. Wir sind noch immer Marionetten der Religion, egal ob wir gläubig sind oder nicht, es fällt uns nur nicht auf. Das Machtgefüge der Kirche arbeitet mit subversiver List und ausgeklügelten Tricks um nicht unterzugehen und ist in unserer sozialen Welt noch immer verehrt und allgegenwärtig, egal welche Verbrechen sie verübt.

Der Mensch inmitten der großen Masse ist leicht zu beeinflussen und sucht nach Führung. Alles das, was öffentlichen Charakter besitzt ist für ihn die Wahrheit. Wie ein Schwarm von Fliegen folgen die Menschen jedem Irrlicht, das in der Finsternis leuchtet. Und es gibt viele dieser Irrlichter. Es ist nicht verwunderlich, dass die Menschheit angesichts dieses Herdenverhaltens leicht belogen und betrogen werden kann, und das wird sie auch, und zwar massiv.

Es werden falsche historische Begebenheiten als Schulwissen definiert, weil die Wahrheit die Eitelkeit der Historiker verletzen würde, uns wird eine

falsche Moral eingedrillt, und wir werden von allen Wahrheiten, die unserem Weltbild in religiöser, historischer, moralischer und politischer Sicht widersprechen, ferngehalten.

Nur so lassen wir uns fernsteuern, nur so kann man uns einer lebenslangen Gehirnwäsche unterziehen. Und diese Gehirnwäsche ist bittere Realität. Wir glauben an die haarsträubendsten Dinge, die nur Menschen glauben können, deren Wahrnehmung völlig falsch programmiert ist. Natürlich, wenn ein Volk über tausend Jahre lang eingeschüchtert und fehlgeleitet wurde, lässt sich das nicht von heute auf morgen wegwischen, aber als Menschen der Zeit des Aufbruchs ins Weltall sollten wir langsam daran denken, endlich aufzuwachen aus unserem Traum vom „lieben Gott“ und uns wie Menschen des Atomzeitalters benehmen. Es wird Zeit abzurechnen, mit denen, die uns jahrhunderte lang belogen und betrogen haben, es wird Zeit, jene tausende Jahre alten Geschichten zu begraben, die uns heute noch zu glauben zugemutet werden, und stattdessen sollten wir noch viel ältere Geschichten ausgraben, nämlich jene, die man uns verheimlicht. Denn genau da sprudeln die Quellen der Wahrheit, die man so systematisch totschweigt. Hier findet man die Antworten auf viele Fragen und es werden einem die Augen geöffnet. In dunkelster Vergangenheit schlummern die Antworten und hier findet man den wirklichen, realen Gott, den, der Leben schafft und ohne den wir nicht existieren könnten.

-

Mundus vult decipi [Luther].....ergo decipiatur

(“Die Welt will betrogen sein,also soll sie betrogen werden“)

Der Duden *definiert* die *Lüge* als eine „bewusst falsche, auf Täuschung angelegte Aussage“. Die Wahrheit wird von den Buddhisten folgt definiert: Relative Wahrheit bedeutet, im konventionellen Sinn die Dinge richtig wahrzunehmen, sie aber nicht weiter auf ihre eigentliche Natur hin zu untersuchen. Absolute Wahrheit bedeutet, die Natur der Dinge als die Einheit von Erscheinung und Raum zu erkennen. Die Lüge lässt sich eindeutig definieren, mit der Wahrheit verhält es sich schon etwas anders. Die Frage nach der Wahrheit gehört zu den zentralen Problemen der Philosophie und wurde von den verschiedensten Schulen und Denkern

unterschiedlich beantwortet. Wir haben die Wahl, woran wir glauben, und allzu oft glauben wir an Lügen, weil es einfacher und bequemer ist, als selbst nach der Wahrheit zu suchen. Es gibt auch mehrere Wahrheiten, oft sogar welche, die sich widersprechen.

Ein Mensch lügt im Laufe eines Tages durchschnittlich zweihundert Mal. Sobald man dem Nachbarn, den man für einen Idioten hält einen guten Tag wünscht, lügt man. Sobald man seinem Chef sagen will, dass er ein elender Ausbeuter ist und es nicht tut, lügt man. Diese kleinen Lügen sind Alltagsstrategien jedes einzelnen, um seine Mitmenschen nicht zu beleidigen und um sich selbst nicht unbeliebt zu machen. Es gab bereits viele Versuche mit Probanden, die über einen bestimmten Zeitraum nicht lügen durften. Es endete mit peinlichsten Szenen, Verrat und Verlust von Freunden, dem Ende von Beziehungen und großer Unbeliebtheit bis völliger Verachtung der Testpersonen. Ohne diese kleinen Lügen wäre das Leben in unserer Gesellschaft nicht vorstellbar. Zeigt das nicht schon, dass in unserer Gesellschaft etwas falsch läuft?

Im Gegensatz zu den Tieren haben wir Menschen die Möglichkeit, mit unseren Mitmenschen über alles zu reden, wir wollen es nur nicht. Wenn man seinen Chef kritisiert, sollte dieser nach dem Grund fragen und man könnte es ausdiskutieren und jeder könnte seinen Standpunkt darüber klarlegen, ohne emotionale Eskapaden. Wir tun es aber nicht, und so wird hinterrücks gemutmaßt, werden Gerüchte geschmiedet und Halbwahrheiten in die Welt gesetzt. Jeder, der eines dieser Gerüchte weiter erzählt, legt noch ein wenig drauf, um die Geschichte interessanter zu gestalten, denn für den Menschen ist es wichtig, dass die Information auch eine Sensation ist. Oder würden Sie eine Zeitung kaufen mit der Schlagzeile „Heute ist absolut nichts passiert“?

Es sind aber nicht die kleinen Notlügen des Tages, die uns interessieren sollten, denn dabei geht es um vernachlässigbar kleine Taktiken und Strategien zwischen Menschen, um Auseinandersetzungen zu vermeiden, um sich selbst keinen Nachteil einzuhandeln, und um andere nicht zu verletzen.

Es sind die großen Lügen, jene die wir nicht erkennen, wenn wir nicht danach suchen. Es sind die versunkenen Wahrheiten, die in der metertiefen Erde unsere Geschichte vergraben liegen und die nicht ans Tageslicht der Öffentlichkeit gefördert werden dürfen. Es sind die kulturellen Tabus, die

Fragen die nicht gestellt werden dürfen, die Themen, über die innerhalb der „ordentlichen“ Gesellschaft nicht gesprochen werden sollte. Es ist auch einfacher, das, was wir zu wissen glauben, als unsere Wahrheit und Realität anzunehmen.

Die Lüge liegt fertig konfektioniert auf dem Tisch, die Realität ist irgendwo im Raum versteckt. Viele Hinweise und Rätsel weisen den Weg zur Wahrheit und man muss sich das Puzzle selbst zusammensetzen. Das erfordert Zeit, Wissen, Recherchen und Bildung, und es hat als allererstes überhaupt das Interesse nach der Wahrheit zur Bedingung. Wozu soll man die Wahrheit suchen, wenn man nicht einmal genau weiß, wie man Wahrheit definiert und wenn sie einen darüber hinaus gar nicht interessiert? Wozu soll man eine Wahrheit suchen, wenn man schon eine hat?

Für die wenigen Fragen, die wir an unser Leben und unsere Vergangenheit und Zukunft stellen, liegt ein fertiges Paket bereit, wir müssen es nur auspacken. Mit den Antworten, die uns am praktischsten erscheinen, geben wir uns schließlich zufrieden. Sie schließen in gewisser Weise und zu einem bestimmten Grad unsere Frage ab, und wir können sie abhaken. Wozu sollen wir weiter graben und die Antworten wieder hinterfragen und zerpfücken? Es besteht die Gefahr, dass die Antwort womöglich komplett auseinander fällt und die Frage wieder offen ist. Und offene Fragen mögen wir nicht. Lieber ein falscher Deckel auf dem Topf, als gar keiner.

Scheinwelten

Nur zu gerne lassen wir uns wissentlich belügen und schwelgen in Wonne wenn uns etwas vorgegaukelt wird. Ganze Industrien von Filmen und Spielen leben von dieser unserer Eigenschaft. Wir lieben es, in einer Phantasiewelt zu leben, wir lieben es, zu spielen oder anderen dabei zuzusehen. Wir sehen nicht selten in erfundenen Figuren unsere Vorbilder. Unsere Kinder erziehen wir schon dementsprechend, die sich ihre Vorbilder in den Charakteren ihrer Computerspiele, Comics und Actionfilme suchen. Und sehr gerne belügen wir uns selbst.

Wir bauen uns eine Scheinwelt auf, eine fiktive Zugehörigkeit zu einer Menge, deren Ideologien und Ziele wir als die unseren annehmen.

Für viele besteht das halbe Leben nur aus Fußball oder Eishockey, obwohl sie selbst absolut unsportlich sind und ihren Sport mit Salzgebäck und Bier

auf der Couch ausüben. Sie sehen das Spiel nicht als Spiel oder Sport im klassischen Sinn, sondern als Kampf um ihre Ideologie. Man sieht sich selbst als Teil der Kampfmannschaft, der man seine Sympathie schenkt, obwohl die Mannschaft ihn niemals als Mitglied akzeptieren würde. Mit Aussagen wie „*wir*“ haben gewonnen, sieht er sich inmitten der Mannschaft als hätte er etwas mit ihr zu tun, ja sogar als wäre er ein Teil von ihr. Er identifiziert sich mit ihr. Er jubelt und schmückt sich wie ein Pfau mit den Federn, die der Mannschaft zustehen. Er ist glücklich in seiner Scheinwelt, denn *er* hat gesiegt. Seine einzige, armselige Möglichkeit, einmal auf der Siegerseite zu stehen. In seiner Euphorie stellt er sich vor, selbst einer von denen zu sein, die er bejubelt, trägt ihr Trikot und hängt sich ihren Wimpel ins Auto, damit jeder sieht, dass er mithilfe dieser Mannschaft seinem sonst so unbedeutenden Leben einen Sinn gibt. Er realisiert nicht, dass er niemals einer von ihnen sein wird, trotzdem fühlt er sich nach dem Sieg der Mannschaft, die er schon ganz anmaßend als „seine Mannschaft“ bezeichnet, auch als Sieger. Die Spieler sind da leichter zu verstehen, es ist ihr Beruf, sie tun es für viel Geld, denn es gibt viele Fans die sich für ihre selbst erfundene „Scheinmitgliedschaft“ das Geld aus der Tasche ziehen lassen, indem sie neben teilweise völlig übersteuerten Eintrittspreisen noch den halben Merchandise-Stand aufkaufen. Das lässt die Kassen klingeln, für als „Sport“ getarnte weltweite Riesenkonzerne.

„Panem et Circenses“, „Brot und Spiele“ lautet die Devise. Das wusste man bereits im alten Rom. Gib dem Volk Unterhaltung, und es ist ruhig gestellt. Denn der Mensch ist ein Herdentier, sobald einer in eine Richtung geht, gehen alle nach. Sobald einer etwas macht, machen es alle nach, auch wenn es noch so sinnlos ist. Es ist ein für die „Krone der Schöpfung“ wirklich peinliches Verhaltensmuster. Der Anblick einer Menschenmenge die mit breitem, stupidem Grinsen den „Vogeltanz“ tanzt, lässt jeden intelligenten Menschen vor Scham in den Erdboden versinken und er will dieser Gattung nicht mehr länger angehören.

Nicht nur Ideologien und Denkweisen, auch das, was wir tragen oder besitzen müssen, wird uns schon von den großen Geschäftemachern vorgegeben, die die Prominenz, die von uns selbst ernannten anbetungswürdigen Halbgötter für die Bewerbung ihrer Artikel in die Schlacht schicken. Wie fühlt sich eine Frau, wenn sie eine teure Marken-Handtasche, ein teures Parfüm oder eine Sonnenbrille besitzt, die den

Namen eines berühmten Models, einer Schauspielerin oder eines berühmten Designers trägt? Da geht doch die Sonne auf, wenn man seinem Idol wieder ein Stück näher ist, oder wenigstens etwas besitzt, das anderen neidische Bewunderung entlockt. Es darf auch auf keinen Fall eine Fernsehsendung verpasst werden, in der über das Leben der Prominenz berichtet wird. Man könnte ja wichtige Details, die man nachhaken oder weiter erzählen könnte, verpassen. Sie sind ja die Vorbilder der Nation. Nicht selten werden auch Sportler, Musiker oder Schauspieler über die Probleme der Welt wie Atomstrom oder Umweltfragen interviewt, als ob sie sich damit auskennen würden. Ihnen glaubt die Nation, egal was sie sagen. Logisch, sie verstehen es ja am besten, sich zu verstellen und jemanden zu spielen, der sie nicht sind. Sie sind ja gewissermaßen die „Oberlügner“.

Es gibt ja noch hunderte solcher Beispiele die deutlich zeigen, dass das Verhalten des Menschen völlig und absolut von öffentlichen Vorbildern und der Reaktion der Gesellschaft geprägt ist. Man muss ein Sieger sein, etwas haben, was ein anderer nicht hat, aber nur inmitten der großen Masse. Hätten wir Freude an der teuren Markenhandtasche, wenn niemand da wäre, den wir damit beeindrucken könnten? Würden wir den Sieg „unserer“ Fußballmannschaft feiern, wenn niemand da wäre, den es interessiert? Nein, natürlich nicht, denn für Sieger muss es ja die entsprechenden Verlierer geben. Und je mehr Verlierer desto besser. Warum gibt es keine Massenhysterie wenn jemand ein Tischtennis-Turnier gewinnt? Auch hier geht es ja um gewinnen und verlieren und um die nationale Ehre, genauso wie beim Fußball, aber es wird uns gesagt, was „in“ zu sein hat, und wir befolgen es brav. Seit einigen Jahren ist Beach-Volleyball in Europa sehr populär. Ein Sport, den bis dato keinen interessiert hat, warum auch? Die Sportart an sich ist ja nicht besonders spektakulär, außer dass es schöne Frauen im Bikini zu bewundern gibt. Wir gehen hin, weil alle hingehen, egal ob uns nun Beach-Volleyball interessiert oder nicht. Es wurde uns aber durch die Medien gesagt, dass es uns zu interessieren hat, darum interessiert es uns, weil wir brave, gehorsame, wenn auch nicht besonders intelligente Schäfchen sind. Die richtige Meldung sollte ja lauten: „Interessiert euch dafür, denn ich will euer Geld!“ Aber das wäre ja zu direkt, trotzdem würde es der Wahrheit am nächsten kommen. Der Veranstalter hat nur einen einzigen Antrieb: Profit, und das bedeutet, den Zuschauern so viel Geld wie möglich aus der Tasche zu ziehen. Und es funktioniert auch, wenn man den

Herdentrieb weckt. Es kann ja nicht sein, dass jemand etwas nicht hat, was der andere hat, oder nicht sieht, was der andere sieht. Mit den Fernsehkonsumenten ist es noch leichter, denn der Fernseh-Konsument selbst zahlt ja scheinbar nicht mit Geld dafür. Er zahlt mit seiner Zeit, mit der Zeit, die er vorm Fernseher verbringt und die Einschaltquoten erhöht. Er bezahlt mit seiner Bereitschaft, tausende Werbungen über sich ergehen zu lassen. Das Geld fließt dann von den Sponsoren in die Taschen der Fernsehproduzenten und der Rechteinhaber. Natürlich zahlen wir auch mit Geld, denn die enormen Werbekosten schlagen sich ja auch wieder auf den Konsumentenpreis der jeweiligen Artikel nieder. Die Masse zahlt, die Geschäftemacher kassieren. Und die besten Geschäfte sind eben die, die die breite Masse zur Kasse bitten, denn das bringt mächtig Umsatz.

Es gibt Interessensgruppen innerhalb von Scheinwelten. Diese Scheinwelten sind für die Existenz der Menschheit absolut unnötig, werden aber so weit in den Vordergrund gestellt, dass sie in ihrem Stellenwert meist gleich nach dem Notwendigsten kommen. Oft nehmen uns unsere Scheinwelten so in Besitz, dass wir dafür töten. Wir verteidigen die Lügen, die unser Leben prägen bis aufs Blut. Wie viele Straßenschlachten gab es schon nach Fußballspielen, wie viele Tote und verletzte? Wie viele Tote verursachten im Lauf der Geschichte die Religionskriege? Reales Leid für irrealer Phantasien, die sich nur in unseren Köpfen abspielen und nur denen dienen, die sich daran bereichern und dadurch ihre Macht festigen. Haben wir wirklich nichts Besseres zu tun? Ist das Niveau unserer Gesellschaft nach Jahrtausenden der Entwicklung neben den täglichen Tätigkeiten für den Lebensunterhalt nur noch auf Klatschgeschichten, Fernsehen und Fußball reduziert?

Nicht immer, manchmal wird auch aufgrund aktueller Anlässe heftig gemutmaßt und diskutiert und so mancher stellt sich als Hobbywissenschaftler heraus. Immer dann, wenn die Nachrichten über aktuelle Katastrophen berichten, wie die Tschernobyl – oder Fukushima-Katastrophe, den Einsturz der Twin-Towers und den Irak-Krieg, hat sofort jeder die richtigen Theorien parat, wer oder was da wirklich dahinter steckt, ohne jegliches Vorwissen und ohne jegliche Sachkenntnis. Das ist schon bemerkenswert. Und je technischer der Gegenstand der Katastrophe ist, desto haarsträubender werden die Statements der ungebildeten Oberschlaunen. Auf einmal kennt sich jeder mit Atomen, Meteorologie und

Geologie aus, im Wissen, dass sein Gegenüber sowieso auch keine Ahnung hat. Man versucht einfach, gescheit zu sein, gescheiter als der Andere. Man muss halt darüber reden, weil alle darüber reden. Besonders im medizinischen Bereich sind sowieso alle Experten. Man kann sich nicht aus Gründen richtiger Selbsteinschätzung einer Aussage dazu enthalten, das würde einen als unwissend darstellen. Besser eine blödsinnige Äußerung als gar keine. Viele Menschen haben Angst davor „ich weiß es nicht“ zu sagen, oder „mit diesem Thema kenn ich mich nicht aus“. Die Angst, als ungebildeter Idiot da zu stehen bringt viele in die Verlegenheit, irgendetwas zum Thema sagen zu müssen, auch wenn es noch so unqualifiziert ist. Man muss eben darüber reden. Das Thema steht im Rampenlicht der Nation und man muss ja schließlich dazu gehören.

Es ist der „Man“ der uns regiert, der uns unserer eigenen Individualität beraubt, uns vorschreibt, was wir sagen, tun und lassen müssen, der uns unser Erscheinungsbild aufzwingt und der uns vorgibt, was wir zu denken und zu glauben haben. Er sagt uns, wie wir uns zu präsentieren haben damit wir nicht als „Spinner“ dastehen. Er zwingt uns, nach Lügen und Irrtümern zu leben und zeit unseres Lebens eine Maske zu tragen. Und entgegengesetzt der allgemeinen Meinung, dass Gedanken frei wären, muss man gerade mit denen sehr sorgsam umgehen. Es wäre undenkbar, wenn jeder seine Gedanken, geheimen Wünsche und Phantasien offen heraus sprechen würde. Die Welt wäre nur noch voll von potentiellen Perversen, Mördern, Ehebrechern, Rassisten, radikalen Attentätern und Phantasten aller Art. Niemand hätte mehr vor dem Anderen Achtung. Darum lügen wir so oft, um unser „Mensch-sein“ zu verbergen.

Es ist absolut nachvollziehbar und notwendig, dass es in einem System, in dem Menschen zusammenleben Verhaltensregeln geben muss, die es verhindern, dass man sich gegenseitig schadet. Sieht man sich Gesetze an, die die Menschheit im Laufe der Zeit erfunden hat, stehen einem die Haare zu Berge und es werden immer mehr, und sie werden immer unsinniger. Probleme, die innerhalb der Gesellschaft auftreten, werden nicht gelöst, sondern einfach durch neue Gesetze als Straftat definiert. Jeder Minister, der neu ins Amt gerufen wird, will sich anhand eines neuen Gesetzes ein Denkmal setzen, und niemand schafft es mehr ab, wenn er wieder geht.

So gibt es zum Beispiel Gesetze vornehmlich in Amerika, wonach es tatsächlich verboten ist, im Kühlschrank zu übernachten, im Swimmingpool

Fahrrad zu fahren, Giraffen an Laternenmasten anzubinden, Mülleimer sexuell zu belästigen, Sex bei Licht zu praktizieren und noch viele weitere, die nicht nur lächerlich sind, sondern auch andere, die massiv in die Privatsphäre der Menschen eingreifen, wie zum Beispiel bei Strafe verbotene diverse Sexualpraktiken oder wie oft ein Mann seine Frau schlagen darf. Auch der Konsum von Genuss- und Rauschmitteln wird vom Staat unter dem vorgegebenen Gesundheitsaspekt kontrolliert oder besser gesagt, verboten. Warum ist denn der Alkoholkonsum legal? Der Alkoholismus ist eine ernsthafte Krankheit und durch übermäßigen Alkoholkonsum gibt es jährlich tausende Tote, aber der Staat verdient Unsummen an Steuern durch Alkohol und Tabak, darum sind diese gefährlichen Gifte legal. Würde man Drogen aller Art legalisieren, würden möglicherweise weniger Jugendliche zu Drogen greifen, weil sie durch ihre Legalität die gewisse Attraktivität verlieren würden, die die Jugendlichen anlockt. Stattdessen wird der Erwerb von Alkohol und Tabak den Jugendlichen erschwert, was dadurch wieder eine Grenze für die Jugendlichen darstellt, deren Überschreitung sie reizt. Wer Alkohol und Tabak haben will, bekommt es sowieso auf irgendeine Art und Weise, daran kann kein Gesetz der Welt etwas ändern, aber durch das Verbot erhält es mehr Reiz. Der Staat löst keine Probleme, sondern macht einfach Straftaten daraus.

Die Generation, die in den Sechziger- und Siebzigerjahren aufgewachsen ist, war offensichtlich eine Generation von draufgängerischen, todesmutigen Helden. Wir sind ohne Fahrprüfung und ohne Helm Moped und Fahrrad und ohne Helm Motorrad gefahren, wir haben uns in verrauchten Lokalen aufgehalten und sind ohne Gurt und Nackenstützen Auto gefahren, sogar ohne Airbag und ABS! Wir haben mit fünfzehn schon geraucht und Bier getrunken und es hat uns gefallen. Und wir durften unsere Eltern nicht einmal anzeigen, wenn es für gröbere Vergehen eine gesunde Ohrfeige gab. Wir waren wirkliche Helden – und die meisten von uns leben sogar noch.

Durch die Anschnallpflicht im Auto, die Helmpflicht und diverse andere Gesetze zum Selbstschutz wird den Bürgern vom Staat eigentlich nur gesagt: „Ihr seid unbeholfene Schafe, ihr seid nicht in der Lage auf euch selbst aufzupassen“, darum müssen wir euch „zwangsbehüten“, obwohl es ja in Wirklichkeit nur darum geht, dass irgendein Oberschlauer ein Gesetz